A8 Inklusive digitale Organisationsstruktur

Gremium: LAG Digitales und Medien

Beschlussdatum: 26.06.2020

1 **HINTERGRUND**

2 Wir GRÜNE verfolgen das Ziel einer gleichberechtigten, vielfältigen und offenen
3 Gesellschaft. Dafür benötigen wir auch innerhalb der Partei eine
4 Organisationsstruktur, die auf Teilhabe und Transparenz angelegt ist.

5 Hierfür ist die parteiinterne Vernetzung im digitalen Raum – gerade auch vor dem
6 Hintergrund der stetig wachsenden Mitgliederzahlen – essentiell. Mit dem grünen
7 Netz, der Wahlkampf-App und den digitalen Anwendungen stellt der Bundesverband
8 gemeinsam mit der Netzbegründung und deren Ausgründung verdigado eG eine Vielzahl
9 von digitalen Anwendungen bereit, die viele Partizipationsmöglichkeiten von der
10 Information bis zur Mitentscheidung abdecken und darüber hinaus die tägliche
11 Arbeit der Aktiven erleichtern. Hier ist in den letzten Jahren viel geschehen
12 und wir begrüßen die Anstrengungen um eine Fortentwicklung der grünen
13 Digitalosphäre.

14 Es ist jedoch deutlich, dass die Nutzung der (grünen) digitalen Werkzeuge nicht
15 für alle Mitglieder einfach und nicht in allen Gliederungen gleich verbreitet
16 ist. In der Realität herrscht ein Flickenteppich an unterschiedlichen Lösungen,
17 die oft von einzelnen Mitgliedern innerhalb ihrer Gliederungen eingeführt
18 werden. Dies hat verschiedene Gründe, wie die mangelnde Bekanntheit der grünen
19 Werkzeuge, Unsicherheit bezüglich der Nutzung, aber auch fehlende digitale
20 Regeln und Strukturen der Partei.

21 Das alles erschwert die Möglichkeit, sich innerhalb der Partei zurechtzufinden,
22 sich sinnvoll zu vernetzen oder die bestehende Wissens- und Teilhabestruktur
23 effektiv zu nutzen. Etwa Menschen, für die politisches Engagement schwierig ist,
24 weil ihnen für physische Treffen aufgrund anderer Verpflichtungen die Zeit fehlt
25 oder die Wege zu lang sind, sind davon betroffen. Aber auch diese wollen wir in
26 unsere parteipolitische Arbeit einbinden.

27 Während der Corona-Pandemie hat sich mit Nachdruck gezeigt, wie wichtig und
28 gewinnbringend der Einsatz digitaler Mittel für die Parteiarbeit ist. Wir GRÜNE
29 müssen die Chancen jetzt nutzen und neue digitale Strukturen schaffen und

30 etablieren wo sie nützlich sind sowie klassische, analoge Strukturen erhalten
31 oder stärken wo sie sich bewährt haben. Wir müssen kritisch hinterfragen und
32 innerparteiliche Digitalpolitik proaktiv und mit Augenmaß koordinieren.

33 ANTRAG

- 34 • Die Digitalisierung der grünen Parteistruktur muss basisdemokratisch,
35 nachhaltig, inklusiv, barrierefrei, niedrighschwellig, emanzipatorisch,
36 transparent, frei und sicher gestaltet werden. Digitale Tools und Kanäle
37 sind essentieller Bestandteil der Parteistruktur, deren Bereitstellung,
38 Nutzung, Weiterentwicklung und Support aus der Partei heraus
39 vorangetrieben werden müssen.

- 40 • Digitalkompetenz ist essentiell für die Zukunftsfähigkeit der Partei. Um
41 für eine nachhaltige Weiterentwicklung zu sorgen, müssen technischer
42 Zugang und faktische Möglichkeiten der Mitglieder bzgl. der Anwendung
43 zusammengedacht werden. Es bedarf daher eines umfassenden Konzepts für die
44 Digitalisierung der Parteiarbeit von der Evaluierung bestehender
45 Problematiken bzgl. Zugang und Verwendung über (Online-)Schulungen oder
46 Erklärungstools bis hin zur Beratung bei Einzelfragen.

- 47 • Wir GRÜNE müssen zunächst untersuchen, ob Unterschiede bei der Nutzung
48 digitaler Anwendungen entlang von sozialen Rollen bestehen, insbesondere
49 in Hinblick auf Geschlecht, Alter, Behinderung, sozialer Herkunft, Bildung
50 und Migrationsgeschichte. Diese müssen wir evaluieren, kenntlich machen
51 und aktiv auf deren Abbau hinwirken. Dies muss unter Beteiligung aller
52 zuständigen Funktionsträger*innen, Gremien und Landesarbeitsgemeinschaften
53 erfolgen. Wir regen dazu an, sich intensiver mit der Frage zu
54 beschäftigen, wie wir unsere innerparteilichen Regeln – wie beispielsweise
55 quotierte Redelisten – in den digitalen Raum sinnvoll übertragen können.

- 56 • Basisnahe, zeitgemäße und effektive Partizipation im digitalen Raum muss
57 von der Partei ausgebaut und ganzheitlich ermöglicht werden. Wir schlagen
58 eine innerparteiliche digitale Bildungsoffensive vor, um das Wissen und
59 die Anwendung von digitalen Werkzeugen allen Mitgliedern zur Verfügung zu
60 stellen, digitale Selbsthilfe zu unterstützen und die übergreifende
61 Zusammenarbeit nachhaltig zu verbessern.

- 62 • Die vielfältigen digitalen Werkzeuge müssen einen leichten, verständlichen
63 und sicheren Zugang zum Grünen Netz sicherstellen, damit ein
64 gleichberechtigtes Miteinander auf allen Ebenen möglich wird. Hierfür
65 müssen die grünen digitalen Werkzeuge in der Partei sichtbar, d.h. an
66 richtiger Stelle effektiv beworben und Mitglieder aktiv an diese
67 herangeführt werden.

- 68
- 69
- 70
- 71
- 72
- 73
- 74
- 75
- 76
- Es bedarf bei der Einführung und während der Nutzung unterschiedlicher bedarfsgerechter Unterstützung. Um einen serviceorientierten Support gewährleisten zu können, müssen im Digitalisierungsprozess die Ebenen von Haupt- und Ehrenamt verstärkt miteinander verknüpft werden. Dies kann auf Treffen wie Hackathons oder in Webinaren geschehen. Zu begrüßen sind auch Initiativen, in denen sich Mitglieder als Botschafter*innen der Digitalisierung in ihren Orts- und Kreisverbänden verstehen. Weiterhin begrüßen wir den Ausbau von institutionalisierter Ehrenamtsbetreuung sowie die strukturierte Verknüpfung der grünen Partei mit der Netzbegründung.
- 77
- 78
- 79
- 80
- 81
- Die digitalen Werkzeuge des grünen Netzes müssen Sicherheit und Datenschutz gewährleisten und diesbezüglich regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden. Hierfür ist die Transparenz zentrale Voraussetzung. Die eingesetzte Software sollte vorrangig quelloffen und mit freien Lizenzen ausgestaltet sein.
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- Die Digitalisierung bringt uns den Vorteil, innerhalb der Partei inklusiver und effektiver arbeiten zu können. Hierfür muss sie nach grünen Werten und Vorstellungen professionell gestaltet und begleitet werden. Dies erfordert (personelle und finanzielle) Investitionen, die auf Nachhaltigkeit gerichtet sind. Die Parteiarbeit der GRÜNEN wird in Zukunft mehr denn je von der Vernetzung von Mensch und Wissen getragen werden. Der Landesvorstand wird daher gebeten, sich in der Runde der Landesverbände für eine Verbesserung der finanziellen und personellen Ausstattung der Parteistrukturen einzusetzen, um die formulierten Ziele bei der Digitalisierung zu erreichen.

Unterstützer*innen

Rolf Thärichen (KV Weilheim-Schongau), Timm Schulze (KV Bamberg-Stadt), Andreas Gumming (KV Mühldorf), Doris Wagner (KV München), Angela Buettner (KV München), Michael Seyfried (KV München), Oliver Haas (KV München), Christian-Ulrich Sauter (KV Erlangen-Stadt), Christopher Wolf (KV München)